

# impulse

**Ausgabe 2/2023**

Magazin der Ensinger GmbH  
ensingerplastics.com



## Leichtbau und mehr

Neue Märkte für Hochleistungskunststoffe

**letzte  
Ausgabe**

**Luft- und Raumfahrt** 4  
Bereichs- und länderübergreifende  
Zusammenarbeit

**Ensinger Internal Consulting** 6  
Weiterentwicklung des  
KVP-Programms

**Intranet** 14  
Neue Plattform für die interne  
Kommunikation

### Now and Then



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Beatles haben kürzlich einen Rekord aufgestellt. 54 Jahre nach ihrem letzten Nummer-1-Hit sind sie wieder an die Spitze der Charts gestürzt. In den sechziger Jahren nahmen die Beatles ihre Songs noch analog im Studio auf. Heute leben nur noch zwei der vier Beatles. „Künstliche Intelligenz“ (KI) war nötig, um den neuen Song „Now and Then“ zu vollenden. Die Stimme von John Lennon ist jedoch echt und unverfälscht, er hat den Song kurz vor seinem Tod als Demo aufgenommen.

Die Schattenseite der generativen KI in Bezug auf unvollendete Werke wie „Now and Then“ liegt in der potenziellen Verfälschung der ursprünglichen künstlerischen Vision. Die KI könnte eingesetzt werden, um die Fragmente der Komposition zu ergänzen, zu interpretieren oder sogar zu vollenden, doch dabei könnte die Essenz verloren gehen oder verändert werden. Außerdem könnte der Markt überschwemmt werden mit KI-generierten Inhalten, die die Echtheit und Einzigartigkeit von unvollendeten Werken beeinträchtigen. Dies könnte zu einer Entwertung der künstlerischen Integrität führen und die Bedeutung der ursprünglichen Schöpfung mindern.

Beunruhigt es Sie, dass die letzten beiden Abschnitte von einer KI geschrieben wurden? Eine KI, die kritische „Gedanken“ über ihre eigene Existenz am Beispiel eines Beatles-Songs wiedergeben kann – und dafür nur wenige Sekunden braucht? KI-Anwendungen sind weltweit auf dem Vormarsch. Wir können den Einsatz dieser Technologie nicht mehr verhindern. Denn

Künstliche Intelligenz hat das Potenzial, der Menschheit Nutzen zu bringen. KI birgt aber auch die Gefahr einer weiteren Spaltung unserer Gesellschaft, die sich in vielen Fragen kaum noch auf eine Realität einigen kann.

Wir sollten uns daher intensiv mit der Technologie auseinandersetzen und über verschiedene Disziplinen hinweg international zusammenarbeiten, um auf notwendige Regulierungen hinzuwirken. Überlassen wir diese Aufgabe besser nicht der KI, auch wenn sie sehr gut über Chancen und Risiken referieren kann. Eine Meinung hat sie nicht. Und für die Folgen ist sie auch nicht verantwortlich.

Diese Ausgabe 2/2023 ist das letzte „impulse“ Magazin. Auch in der Unternehmenskommunikation machen wir den Schritt von analog zu digital. Demnächst werden wir Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über Aktuelles und Wissenswertes auf unserer neuen Intranet-Plattform informieren. Auch mit unseren externen Abonnenten bleiben wir in Kontakt. Mehr dazu auf den letzten Seiten dieser „impulse“.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine wunderschöne Zeit über die Feiertage. Mein Tipp: Verbringen Sie sie so weit als möglich mit echten Menschen im echten Leben und genießen Sie es.

Ihr,

Roland Reber

Fragen, Anregungen, anderer Meinung? Schreiben Sie uns an [impulse@ensingerplastics.com](mailto:impulse@ensingerplastics.com)

#### Impressum

Magazin der  
Ensinger GmbH

Ensinger GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 8  
71154 Nufringen  
Tel. +49 7032 819 0  
[ensingerplastics.com](http://ensingerplastics.com)

Herausgeber:  
Ralph Pernizsak  
Dr. Roland Reber

Redaktion:  
Jörg Franke  
Karin Skrodzki  
Gestaltung / Produktion:  
Corinna Kohler

Titelfoto:  
Uwe Mühlhäußer  
Herstellung:  
Druckerei Maier,  
Rottenburg

## Österreich: Start in die Lehrausbildung

Der europäische Fachkräftemangel wird laut Prognosen ab 2025 nochmals signifikant ansteigen. Eine Herausforderung auch für Ensinger Sintimid, denn insbesondere in industriellen Nischen ist



Georg Kreuzer (links) und Ednan Agha Beykzadeh (rechts) in Lenzing.

es schwer, Nachwuchs für Tätigkeiten in der Produktion und administrativen Bereichen zu finden. Große Konzerne in der Region Oberösterreich erschweren es mittelständischen Unternehmen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Geschäftsführer Werner Müller setzt daher auf gezielte Maßnahmen, um die Zukunft mit qualifizierten Fachkräften zu sichern. Dazu ist es unumgänglich, junge Menschen selbst auszubilden.

Im September war es soweit. Mit Ronja Glöckner in der Verwaltung und Ednan Agha Beykzadeh in der Polyimidproduktion starteten die ersten beiden Auszubildenden bei Ensinger Sintimid. Die Koordination der Ausbildung haben Doris Gahleitner (Marketing) und Georg Kreuzer (TECAPOWDER) übernommen.

Ensinger Sintimid, 1994 in Lenzing gegründet, produziert Polyimidpulver, gesinterte Kunststoffe und vertreibt Halb-

zeuge sowie Compounds. Am Standort Seewalchen am Attersee und im Werk Lenzing sind insgesamt 60 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.



Doris Gahleitner, Ronja Glöckner und Armina Lukovic (v.l.n.r.) in Seewalchen.

## Naturnahe Gartengestaltung

Beim Neubau in Seewalchen stand das nachhaltige Gebäude- und Produktionskonzept für Ensinger Sintimid im Vordergrund. Die Betriebskosten sind dank Wärmerückgewinnung und Photovoltaikanlage trotz der hohen Energiepreise im Rahmen geblieben. Wie es aber oft kommt, wurden Außenanlagen rund um den Gebäudekomplex nicht in das Gesamtkonzept einbezogen. Die Alu-Fassade reflektiert die Sonneneinstrahlung, deshalb vertrocknen in den warmen Sommern die Grünflächen in der Umgebung. Die als Aufenthaltsort geplante Terrasse ist von der Wärmeentwicklung besonders betroffen.

Unterstützt durch Gartenbau-Profis, hat die Belegschaft in diesem Jahr fleißig angepackt, um die Grünflächen neu zu gestalten. Bereits im Frühling wurden Kiribäume und Haselbäume gesetzt. Für einen nachhaltigen Schatten sorgen Trauben, die mit Hilfe einer Pergola, Schutz und Rankhilfe bekommen. Nach einigen Schlechtwetter-Wochen folgen bienenfreundliche Stauden und Hecken. Trotz des phasenweise heißen Sommers haben sich die

Grünflächen sehr gut entwickelt – dank der gärtnerischen Pflege durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im nächsten Frühjahr werden die Neuanpflanzungen sicherlich vielen Bienen und anderen Insekten, aber auch der Belegschaft Freude bereiten!





Breite Palette: Thermoplastische Kunststoffprodukte für den Aerospace-Markt.

# Partner für die Luft- und Raumfahrt

Thermoplastische Kunststoffe machen Flugzeuge leichter

Leichte und hochfeste Werkstoffe sind für die Aerospace-Branche unverzichtbar. Bei Strukturbauteilen, mechanischen Komponenten und bei der Innenausstattung von Flugzeugen werden Metalle und duroplastische Materialien immer häufiger durch thermoplastische Lösungen ersetzt. Composites und andere Hochleistungspolymere von Ensinger ermöglichen eine erhebliche Gewichtsreduzierung, ohne Abstriche bei den mechanischen Eigenschaften machen zu müssen. „Luftfahrtexperten erwarten, dass in den nächsten zwanzig Jahren rund 40.000 neue Flugzeuge ausgeliefert werden“, sagt Bernd Röhm. Als Industry Segment Manager (ISM) Aerospace Global koordiniert er den weltweiten Vertrieb und betreut gemeinsam mit den ISM-Teams in Europa, Asien sowie in Nord- und Südamerika große Kunden. Damit Passagier- und Frachtflugzeuge die geforderten Nachhaltigkeitskri-

terien erfüllen, müssen sie leichter werden. Eine Reduzierung des Gewichts und der CO<sub>2</sub>-Emissionen kann durch die Substitution von Metallen erreicht werden: Aluminium hat eine Dichte von 2,7 g/cm<sup>3</sup>. Viele Hochleistungspolymere wiegen nicht einmal halb so viel. „Für die Energieeffizienz zählt jedes Kilogramm, das ist eine große Chance für die Kunststofflösungen von Ensinger. Der Markt wächst jährlich um fünf Prozent – und das Aerospace-Segment von Ensinger sogar noch stärker“, freut sich Bernd Röhm.

## Zulieferer namhafter Flugzeughersteller

Ensinger ist ein langjähriger Partner renommierter OEMs und Zulieferer der Luft- und Raumfahrtindustrie. Als Komplettanbieter für Kunststofflösungen setzt Ensinger auf eine voll integrierte Wertschöpfungskette. So betreibt die Unternehmensgruppe in Frankreich, Großbritannien, China und in den USA vier Zerspanungswerke, die nach AS/EN 9100 zertifiziert sind. Ensinger gehört zum exklusiven Kreis der Kunststoffhersteller, die auf der Qualified Part List (QPL) von Airbus, Boeing, Bombardier und anderen namhaften Flugzeugherstellern aufgeführt sind. Damit erfüllt Ensinger die Voraussetzungen für die Lieferung von Strukturbauteilen und anderen Komponenten aus Technischen Kunststoffen. Neben Verbundwerkstoffen liefert Ensinger Halbzeuge in Form von Platten, Rohren und Stäben und stellt spritzgossene oder



Der QR-Code führt zu einer Augmented-Reality-Anwendung auf der Webseite von Ensinger. Der Benutzer kann das Bauteil, einen Fahrwerk-Dämpfungscolben, aus allen Perspektiven betrachten. Neben der 360-Grad-Ansicht werden detaillierte Informationen zur Herstellung, dem Einsatzgebiet und den Eigenschaften des verwendeten Materials bereitgestellt. Gefertigt wird der Dämpfungscolben durch Zerspaltung aus dem Werkstoff TECAFORM AD natural.

gesinterte Bauteile her. Additive Fertigung, Weiterbearbeitungstechnologien und Serviceleistungen sowie eine branchenspezifische Beratung runden das Leistungsspektrum ab. Bernd Röhm: „Unsere bereichs- und standortübergreifenden Teams begleiten die Kunden von der Entwicklung bis zum freigegebenen und zertifizierten Endprodukt. Mit dieser Kompetenz gehören wir zu den One-Stop-Shops für technische Lösungen aus Hochleistungskunststoffen.“

## Systemlieferant für Weltraummissionen

Hochleistungskunststoffe von Ensinger bewähren sich seit langem in internationalen Raumfahrtmissionen. Beispiele sind die Merkur-Raumsonde „BepiColombo“ (siehe impulse 1/2019) und der ESA-Satellit Sentinel-5P (1/2021). Im Weltraum müssen die Werkstoffe extremen Belastungen standhalten. Neben einer hohen Festigkeit bei starken Vibrationen gehören eine geringe Ausgasung im Vakuum und eine gute Strahlungsbeständigkeit zu den typischen Anforderungen.

### TECASINT 8591: Selbstschmierendes Material

In diesem Jahr hat Ensinger Sintimid unter der Bezeichnung TECASINT 8591 einen neuen Hochleistungskunststoff für tribologische Anwendungen in der Raumfahrt auf den Markt gebracht. Hergestellt auf PTFE-

Basis mit speziellen Gleitadditiven und Füllstoffen, zeigt die Neuentwicklung auch unter Weltraumbedingungen hervorragende Selbstschmiereigenschaften. Ein wichtiges Einsatzfeld sind Wetter-, Kommunikations- und Erdbeobachtungssatelliten, die im erdnahen Orbit kreisen. Die Sensoren, Antennen und Reflektoren werden entfaltet, sobald die Satelliten ihre Umlaufbahn erreicht haben. Über die gesamte Lebensdauer muss sichergestellt sein, dass die Systeme unter den anspruchsvollen Weltraumbedingungen dauerhaft funktionsfähig sind. Die Mechanismen zum Entfalten dieser Systeme sind mit Kugel- oder Linearlagern ausgestattet. Reibung und Verschleiß stellen hohe Anforderungen an diese Komponenten. Eine besondere Herausforderung ist vor allem ein konstantes Kugellager-

drehmoment über mindestens 20 Millionen Lagerumdrehungen. Untersuchungsergebnisse zeigen, dass sich TECASINT 8591 im Vergleich zum Wettbewerbsprodukt durch ein geringeres Kugellagerdrehmoment auszeichnet. Unerwünschte Stick-Slip-Effekte treten nicht auf. Nach der Auswertung der Ergebnisse wurde TECASINT 8591 von der Europäischen Raumfahrtorganisation als Alternative zum bisherigen Single-Source-Werkstoff freigegeben. Ausführliche Informationen zum Projekt finden Interessenten auf der Homepage der ESA: <https://connectivity.esa.int/projects/slpmc2>

### Weitere Informationen:

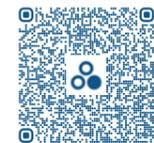


Foto: Large Space Structures GmbH



Kugellagerkäfig aus TECASINT 8591: Die selbstschmierenden Eigenschaften sorgen für ein niedriges Drehmoment über die gesamte Lebensdauer des Lagers.



Bernd Röhm, Industry Segment Manager Aerospace Global.

# Nachhaltige Verbesserungen

## Lean Six Sigma hebt das KVP-Programm auf ein neues Level

Im November 2016 startete Klaus Mauderer bei Ensinger als Leiter KVP, mit dem Ziel, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) bei Ensinger voranzubringen. Von seinem vorherigen Arbeitgeber Hewlett-Packard brachte er als Lean Six Sigma Master Black Belt eine fundierte Ausbildung im Bereich der Prozessoptimierung mit. Dank seiner langjährigen Praxiserfahrung konnte Klaus Mauderer das eingeführte Ensinger Verbesserungs-Instrument (EVI) zügig weiterentwickeln. Das EVI-Programm wurde durch intensive Schulung der Moderatoren auf ein breites Fundament gestellt. Die wichtigste strategische Neuerung war die Einführung von KVP-Verbesserungsprojekten auf Basis des Industriestandards „Lean Six Sigma“. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Workshops, die oft an ihre Grenzen stoßen, können mit der LSS-Methodik auch sehr komplexe Themen bearbeitet werden. Die Projektleiter arbeiten dabei in vorgegebenen Phasen, um das Problem zu definieren, die Ursachen zu analysieren, Lösungen zu erarbeiten und die Prozesse langfristig zu optimieren.

Um die Bereiche noch besser unterstützen zu können, gab die Geschäftsleitung grünes Licht für den Ausbau der Stabsstelle zu einer Abteilung mit einem heute fünfköpfigen Team. Parallel dazu hat Klaus Mauderer, der sein Know-how auch als Dozent für Lean Six Sigma an der Hochschule Furtwangen weitergibt, das KVP-Schulungsangebot für Führungskräfte und Mitarbeiter erweitert. Unterstützt durch jeweils eine EVI Kompetenz-Werkstatt an den Standorten Nufringen und Cham, erzielen die Sparten und Service-Center auf Grundlage selbst entwickelter Standards nachhaltige Fortschritte. Der Ansatz „EVI to go“ befähigt die Mitarbeiter, Verbesserungen im eigenen Verantwortungsbereich vorzunehmen.

### Erfolge messen

Die KVP-Abteilung selbst geht mit gutem Beispiel voran und lebt eine Kultur des papierlosen Büros. Sehr früh wurden alle Dokumente und KVP-Werkzeuge digital organisiert und stehen somit allen Mitarbeitern zur Verfügung. Das Potential des kontinuierlichen Verbes-

serungsprozesses ist mittlerweile transparent. Die Messbarkeit des Erfolgs wurde durch eine neue Art der Berechnung erreicht. Neben der klassischen Nutzenberechnung in Euro gibt es ein Punktesystem für kulturelle Themen (z.B. die Zusammenarbeit). Die anfangs skeptisch betrachteten „EVI-Punkte“ haben sich zu einer guten Währung entwickelt, um sowohl den monetären als auch den nicht-monetären Nutzen verschiedener KVP-Maßnahmen zu bewerten.

### Ensinger Internal Consulting

In den folgenden Jahren wurde das Angebot an KVP-Leistungen kontinuierlich ausgebaut und um neue Bereiche erweitert. Zunächst wurde das Betriebliche Vorschlagswesen (BVW) in die Abteilung integriert. Es folgten das allgemeine Projektmanagement (Projekt Management Office) und das Kennzahlensystem (Ensinger Business Review). Darüber hinaus ist Klaus Mauderer an der Konzeption und Steuerung der übergeordneten Effizienz-Initiative „Operational Excellence“ (OpEx) beteiligt. Über den KVP hinaus setzt die Abteilung ihre Kompetenzen ein, um wichtigen Themen Struktur zu geben und für die Bereiche wertschöpfend umzusetzen. Da die Kompetenz-Werkstatt damit die Funktion einer internen Unternehmensberatung ausübt, heißt die Abteilung inzwischen folgerichtig „Ensinger Internal Consulting“ (EIC).

### 550 Workshops, 16 Projekte

In den vergangenen sechs Jahren haben die EVI-Moderatoren und das KVP-Team rund 550 Workshops geleitet und gemeinsam mit den Teilnehmern viele Schnittstellen verbessert, Prozesse optimiert, Strategien überarbeitet, Themen priorisiert, Arbeitsplätze ergonomisch gestaltet, Risiken minimiert und vieles mehr. In dieser

Zeit betreuten die EIC-Projektverantwortlichen 16 Verbesserungsprojekte, die immer eine hohe Komplexität und großen Nutzen hatten. Dabei ging es um Rüstzeitoptimierungen, Verbesserungen beim internen Beschaffungsprozess, Wertstrom- und Prozessoptimierungen in der Produktion, Projekte zur Kapazitätserweiterung und Themen, bei denen das KVP-Team die Führungs- und Fachkräfte im Hintergrund beraten und unterstützt hat. Die Produktivität konnte dadurch in vielen Bereichen messbar und nachhaltig verbessert werden.

### Überzeugende Ergebnisse auch im Ausland

Schritt für Schritt wird auch die Einführung von KVP-Systemen an den Auslandsstandorten begleitet. Zum Beispiel bei der polnischen Tochtergesellschaft Ensinger Composite Machining. In Dobra unterstützen die KVP-Spezialisten die Produktion und das Qualitätsmanagement durch Beratung und durch die Vermittlung von Methoden und Routinen. An der Planung und systematischen Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen waren 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort beteiligt – die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die Arbeitsabläufe wurden neu strukturiert und die Teams können ihre Entscheidungen nun auf Grundlage belastbaren Daten treffen. Beim Rüsten in der Dreherei beträgt die Zeitersparnis 63 Prozent, beim Fräsen 15 Prozent. Ähnliche Einsätze gibt es auch in anderen Tochtergesellschaften. Bei den Projekten werden vor allem die lokalen KVP-Experten bei ihrer Arbeit unterstützt. Durch die nachhaltige Förderung der Verbesserungskultur im Unternehmen wird eine wichtige Säule für zukünftiges Wachstum geschaffen. Zudem ist ein KVP-Projekt immer auch eine Investition in die Belegschaft. Auch im LSS-Programm spielt die Weiterqualifizierung eine wichti-



Erfolgreicher Abschluss eines Yellow-Belt-Trainings in Cham. Klaus Mauderer (links) überreicht die Zertifikate.

ge Rolle. In diesem Jahr fanden in Nufringen, Cham und Seewalchen sowie in Washington (PA) Yellow-Belt-Trainings mit bis zu 20 Teilnehmern statt. Insgesamt sind an den Standorten nun zwei LSS Black Belts, sechs Green Belts und 60 Yellow Belts tätig, die unsere Geschäftsprozesse besser verstehen, analysieren und verbessern können. Im Management beginnt die Ausbildung mit einem „LSS Champion Training“. Dort steht das Team mit einem zertifizierten LSS-Champion in den „Startlöchern“ weitere Führungskräfte auszubilden.

### Anerkennung für das Team

Klaus Mauderer hat seit seinem Einstieg bei Ensinger mehr als 100 Workshops moderiert. Mit einem berechtigten Stolz blickt er auf eine erfolgreiche Zeit zurück. „Das Methodenspektrum, das sich das Ensinger Internal Consulting Team über die Jahre erarbeitet hat, ist vermutlich nicht leicht zu finden in anderen Firmen dieser Größenordnung. Für die Beratung und Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen bekommen wir sehr viel Anerkennung. Das Feedback treibt die Moderato-

ren und unser EIC-Team an. Wir sind motiviert, weiterzugehen und trotz der oft schwierigen Themen dranzubleiben.“



Klaus Mauderer hat bei Ensinger innerhalb von sechs Jahren mehr als 100 KVP-Workshops geleitet und Moderatoren im In- und Ausland ausgebildet.

# Herzlich willkommen ...

## Neue Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter von Juli bis Dezember 2023:

### Nufringen

**Facility Management**  
Bujar Zymeri

**Finance & Controlling**  
Heiko Lorch

**HR**  
Carolin Heisterkamp  
Alexandra Schaible

**Industry Segment Management**  
Niclas Marquardt

**IT**  
Katharina Balg \*  
Gero Strotbek \*

**Legal Affairs**  
Sandra Süßer  
Dr. Sabine Winnik

**New Business Factory**  
Andreas Bott  
Leon Keuler \*  
Maurice Speidel

### Shapes

Manoj Dhulipati  
Utku Emre  
Melanie Hammann  
Tobias Kops  
Luca Lörcher  
Tom Nothacker \*  
Daniel Rau  
Benjamin Saur

**Special Products**  
Stanislav Ciliz

### Ausbildung:

**Fachinformatiker für digitale Vernetzung**  
Mohamad Tattan

**Fachkraft für Lagerlogistik**  
Valentino Traub

**Industriekauffrau**  
Vanessa Munk  
Beatrice Pellegrini

**Mechatroniker**  
Joshua Drechsler  
Jens Schmid

### Verfahrensmechaniker

Emir Ates  
Semi Ekinici  
Wisdom Neumann  
Abdullah Uysal

**Werkzeugmechaniker**  
Dennis Hörmann  
Emir Özbek  
Dimitrios Vlachakis

### DH-Studium:

**BWL - International Business**  
Anna-Lena Betz

**Wirtschaftsinformatik - Application Management**  
Henrik Herbert

**Wirtschaftsingenieurwesen**  
Oskar Gröning  
Tim Stark

### Ergenzingen

**Injection Moulding**  
Endris Feka \*  
Nikolai Herz \*  
Diana Kobsch  
Georgios Koktsidis  
Marco Schmidt  
Philipp Wizemann \*

### Cham

**Machined Parts**  
Magdalena Laumer  
Lukas Schmid

**Quality Management**  
Matthias Weiß

### Ausbildung:

**Industriemechaniker**  
Julian Mühlbauer

**Zerspanungsmechaniker**  
Justin Trostmann  
Jakob Vogl

\* Übernahme nach Ausbildung / DH-Studium

## Landesbester Verfahrensmechaniker

Enes Öcal ist Baden-Württembergs bester Absolvent im Beruf Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik. Aufgrund seiner Leistungen bei Ensinger und in der Berufsschule konnte der Abiturient seine Ausbildungszeit auf zweieinhalb Jahre verkürzen. Einer guten theoretischen Prüfung folgte eine noch bessere praktische: „Mit Ihnen könnte man ein Lehrvideo drehen, so strukturiert gehen Sie vor“, sagten die Prüfer, nachdem Enes Öcal die Aufgaben an der Spritzgussmaschine souverän gemeistert hatte.

Mit 95 von 100 möglichen Punkten erzielte er das beste Ergebnis aller Azubis, die in diesem Jahr ihre Ausbildung zum Verfahrensmechaniker in Baden-Württemberg abgeschlossen haben.

Weitere Informationen zur Ausbildung bei Ensinger:



Enes Öcal (links) wurde bei der Landesbestenennung der IHK Region Stuttgart zusammen mit seinem Ausbilder Andreas Schweikert (rechts) zum Interview auf die Bühne gebeten. Beide nutzten die Gelegenheit, dem Publikum das Unternehmen Ensinger vorzustellen und einige Besonderheiten der Kunststofftechnik zu erläutern.

## Top-Absolvent



Foto: Hochschule Reutlingen  
Tim Neuberg bei der Graduierungsfeier an der Hochschule Reutlingen.

„Meine Hochachtung gilt unseren Absolventen, die neben ihrem Beruf studiert haben“, sagte Professor Hendrik Brumme, Präsident der Hochschule Reutlingen, bei der Graduierungsfeier. Einer von ihnen ist Tim Neuberg, Produktmanager bei Ensinger in Nufringen. Er hat nicht nur die zweieinhalbjährige Doppelbelastung durchgestanden, sondern sein MBA-Studium International Management an der ESB Business School als bester Absolvent des Sommersemesters 2023 abgeschlossen.

Der Master of Business Administration ist bereits der zweite Studienabschluss von Tim Neuberg. Zuvor absolvierte er bei Ensinger ein Duales Studium, das er 2018 als Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieurwesen (DHBW) erfolgreich abschloss. Seitdem ist er im Produktmanagement bei Compounds in der Sparte Special Products tätig. Vor vier Monaten wechselte er in diesem Geschäftsbereich auf eine Teamleitungs-Trainee-Stelle.

## Ein außergewöhnliches Jubiläum

Einen außergewöhnlichen Anlass zum Feiern gab es im Oktober in Nufringen: Ibrahim Babaic beging im Kollegenkreis sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Er ist der erste Mitarbeiter, der diese Marke bei Ensinger erreicht hat.

Ibrahim Babaic trat im Oktober 1973 als Dreher in das damals noch kleine Familienunternehmen ein und wechselte 1980 in die Extrusion. Später übernahm er unter anderem Entwicklungsaufgaben in der Sparte Industrieprofile & Rohre. Das Erreichen des offiziellen Rentenalters hielt Ibrahim Babaic nicht davon ab, stundenweise weiter zu arbeiten. In diesem Jahr ist er 70 Jahre alt geworden und unterstützt junge und erfahrene Mitarbeiter im Bereich Technik der New Business Factory (NBF).



Der Jubilar Ibrahim Babaic (2.v.r.) zusammen mit Franz Holzberger (Head of Development NBF, links), Ralph Pernizsak (Geschäftsführer, 2.v.l.) und Matthias Wochele (Head of Division NBF, rechts). Die Glückwunschkarte haben die Teamkollegen für Ibrahim Babaic aus Kunststoffen angefertigt. Sie schätzen an ihm seinen Ideenreichtum und seine Hilfsbereitschaft.

## Nachrufe

Am 5. Oktober ist unser Mitarbeiter **Nenad Jokic** im Alter von 46 Jahren verstorben. Er trat 2016 ins Unternehmen ein und war zuletzt am Standort Nufringen in der Sparte Shapes als Rüster tätig.

Am 30. Oktober ist unser langjähriger Kollege **Jochen Pany** im Alter von 50 Jahren verstorben. Er trat 1998 bei Ensinger in Nufringen ein und war zuletzt als Projektleiter im Service-Center Tooling tätig.

Am 10. November ist unser Mitarbeiter **Ludwig Spinner** im Alter von 56 Jahren verstorben. Er trat bereits 1991 bei Ensinger ein und war am Standort Cham als Extrudeur in der Sparte insulbar tätig.

Ensinger trauert um drei sympathische und pflichtbewusste Mitarbeiter und wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Das tiefe Mitgefühl der Kollegen und Kolleginnen gilt besonders den Familien und Angehörigen der Verstorbenen.

# Neues Marktpotenzial

Die New Business Factory war bereits ein Themenschwerpunkt in der vorigen Ausgabe (impulse 1/2023, Seite 6-8). Unter der Überschrift „Der Innovationsmotor“ haben wir Ihnen unseren jüngsten Geschäftsbereich und die beiden Start-ups Filamente und Additive Fertigung erläutert. Auf dieser Doppelseite stellen wir Ihnen drei weitere Geschäftsmodelle vor, mit denen Ensinger weiter wachsen und in neue Märkte vorstoßen möchte.

## Microsystems: Innovative Wafer, Sensoren und Transformatoren



Mikrosysteme bzw. MEMS (Micro-electromechanical Systems) spielen in vielen High-Tech-Produkten eine wichtige Rolle, zum Beispiel im Bereich Mobilität, in der Medizin oder in der Kommunikationstechnik. Teure Produktionsanlagen und komplexe Fertigungsprozesse unter Reinraumumgebung stellen die Halbleiterindustrie allerdings vor die Herausforderung, mit der weltweit steigenden Nachfrage nach Mikrochips Schritt zu halten. Das Start-up Microsystems bietet hier einen innovativen Ansatz: „Als weltweit erster Hersteller kombiniert Ensinger die MEMS-Technologie mit Hochleistungspolymeren und ermöglicht so die Herstellung von Microsystems auf Kunststoffwafern. Mit diesem effizienten Produktionsprozess lassen sich beispielsweise qualitativ hochwertige Sensoren und Transformatoren herstellen“, erläutert Dr. Sebastian Bengsch, der das Start-up Microsystems als Projektmanager leitet. Die wichtigsten Vorteile der patentierten Ensinger Microsystems Technology (EMST):

- **Funktionalisierung:** EMST ermöglicht die Aufbringung von Funktionsschichten, z.B. für die Messung physikalischer Einflussgrößen. Besonders geeignet zur Sensorfunktionalisierung sind Dünnschichten aus Platin, Nichteisen oder Nickelchrom.
- **Integration:** Die PEEK-basierten Wafer von Ensinger sind flexibel formbar, passen sich maßgeschneidert den Einbauanforderungen der Kunden an und eröffnen neue Integrationsmöglichkeiten. Effizient, auch in kleinen Stückzahlen, ohne Kompromisse bei der Leistung.
- **Individualisierbarkeit:** Kundenspezifische Lösungen mit einer beispiellosen Vielfalt Funktionen, Formen, Stückzahlen und Größen.

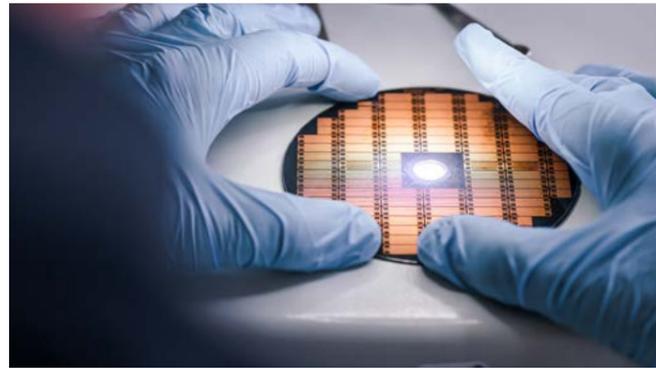
Die Produkte der New Business Factory auf einen Blick:

### TECAWAFER (Thermoplastische Wafer) und Sensoren

Die herkömmliche Sensorherstellung ist ein zeit- und ressourcenaufwändiger Prozess, der kundenspezifische Lösungen oft auf die Großserienproduktion beschränkt. Außerdem unterliegt das Design der Anwendungen erheblichen Beschränkungen. Mit TECAWAFER auf PEEK-Basis lassen sich durch Individualisierbarkeit und Integrierbarkeit ganz neue Sensorlösungen schaffen.

### Transformatoren

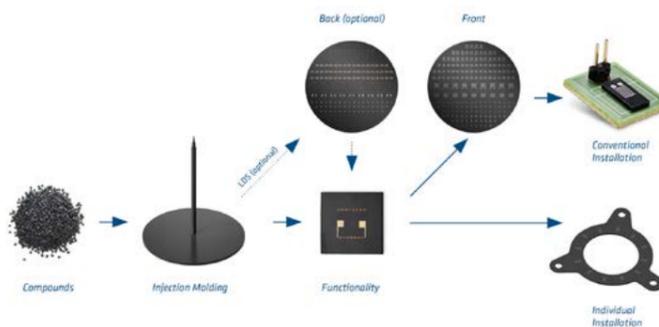
Eine weitere Anwendung, die Ensinger mit dem thermoplastischen Hochleistungskunststoff TECACOMP PEEK LDS entwi-



Mit TECAWAFER bietet Ensinger einen 4-Zoll-Wafer als Alternative zu Wafern aus Silizium, Keramik oder Glas an. Die patentierte Ensinger Microsystems Technology (EMST) auf Polymerbasis ermöglicht individuelle Anpassungen, die auch in kleinen Stückzahlen kostengünstig umgesetzt werden können.

ckelt hat, ist die Applikation MID-LDS-Transformatoren. Die bei Ensinger auf Basis von Helix-Spulen hergestellten induktiven Bauteile punkten durch die deutlich verkürzte, automatisierbare Produktionskette, und eine Volumeneinsparung von bis zu 80 Prozent, weil sie ohne Gehäuse und Wickeltechnik auskommen. Transformatoren stoßen auf einen stetig wachsenden Markt der Signal- oder Spannungstransformation in der Nachrichtentechnik, E-Mobilität oder Energietechnik.

### Weitere Informationen:



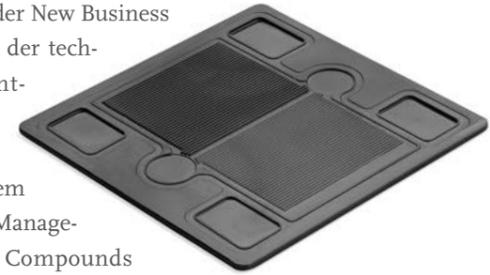
Bei der kundenspezifischen Fertigung von Sensoren und Transformatoren deckt Ensinger gemeinsam mit Partnerunternehmen die gesamte Wertschöpfungskette vom Compound bis zum fertigen elektronischen Bauteil ab. Beste Voraussetzungen für individuellen Service, schnelle Produktionsprozesse und hochwertige Produkte.

## Bipolarplatten: Effizienzsteigerung bei Brennstoffzellen



Brennstoffzellen erzeugen durch die Umkehrung der Wasserelektrolyse elektrische Energie. Als Anwendungsbereiche werden insbesondere stationäre Stromerzeugungssysteme und Batterieaustauschgeräte sowie Transportsysteme mit Wasserstoff-Antrieb gesehen. Bei den Bestrebungen, die Brennstoffzelle technologisch weiterzuentwickeln, geht es hauptsächlich um die Optimierung des Wirkungsgrades. Ensinger spezialisiert sich auf die Materialentwicklung und Verarbeitungsprozesse für Bipolarplatten (BPP) und Endplatten, die in Membran-Brennstoffzellen eingesetzt werden. In der Compoundierung werden den Basispolymeren kohlenstoffbasierte Füllstoffe (z.B. Graphit, Ruß oder Kohlenstofffasern) beigemischt. Ein Füllgrad von bis zu 90 Prozent ermöglicht eine für Kunststoffe außergewöhnlich hohe elektrische und thermische Leitfähigkeit. Die gemeinsam mit dem Zentrum für Brennstoffzellen-Technik (ZBT, Duisburg) entwickelten Compounds lassen sich leicht verarbeiten, tragen aufgrund ihres geringen Gewichts zu maßgeblichen Einsparungen bei und haben eine hohe Lebensdauer.

Ein weiteres potenzielles Einsatzgebiet ist die Verwendung als Ausgangsmaterial für Separatorenplatten in Redox-Flow-Batterien. Darüber hinaus eignen sich die Werkstoffe zur Herstellung von korrosionsstabilen Wärmetauschern und zur Produktion von Kühlkörpern für die Leistungselektronik. Das Start-up-Team der New Business Factory arbeitet bei der technischen Weiterentwicklung und der Vermarktung der Produkte eng mit dem Industry Segment Management, der Sparte Compounds und anderen Geschäftsbereichen von Ensinger zusammen.



Bipolarplatte: Ein Füllgrad von bis zu 90 Prozent ermöglicht eine für Kunststoffe außergewöhnlich hohe elektrische und thermische Leitfähigkeit.

## Profile und Rohre: Vielfältige Materialien und Verfahren



Die ehemalige Sparte Industrieprofile & Rohre (IP) wurde vor dreieinhalb Jahren in die neu gegründete New Business Factory integriert. Anspruchsvolle Verfahrenstechniken und ein breites Angebot an Werkstoffen bilden die Grundlage für viele erfolgreiche Anwendungen, beispielsweise in der Medizintechnik, Luftfahrt, Elektrotechnik sowie im Maschinen- und Anlagenbau. Bei der Herstellung der Profile, Rohre und Schläuche kann Ensinger am Hauptsitz in Nufringen auf die spartenübergreifende Engineering-Kompetenz und unterschiedliche Verfahren zurückgreifen. Die Technologien der Extrusion und Coextrusion werden im Bereich der Profilverfertigung durch Schmelzextrusion, PA6-Gusspultrusion und Hybridgarn-Pultrusion ergänzt. Als einer der wenigen Anbieter von thermoplastischen Pultrusionsverfahren fertigt Ensinger auch endlosfaserverstärkte Kunststoffprofile und erweitert dadurch die Möglichkeiten für den Metallersatz. Die eingesetzten Kunststoffe können mit Carbon-, Glas-, Aramidfasern oder anderen Füllstoffen modifiziert werden. Durch die Integration der Prozessschritte im eigenen Haus bietet Ensinger effizientes Projektmanagement, kompetente Beratung und fundiertes Know-how in der Umsetzung.

### Weitere Informationen:



Profile



Rohre



Profile, Rohre, Rundstäbe und Schläuche werden nach Kundenspezifikation gefertigt.

# Compliance bei Ensinger

von Dr. Sabine Winnik, Head of Compliance



An Unternehmen wird in der heutigen Zeit immer mehr der Anspruch gestellt, „Dinge richtig zu machen“ und dieses Tun auch belegen zu können. Dabei geht es nicht nur um Recht und Gesetz, sondern auch um die veränderten Erwartungen der Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Geschäftsleitung beschlossen, ein Compliance Management System für die Ensinger Gruppe aufzubauen. Diese Aufgabe hat Sabine Winnik übernommen, die seit Juli 2023 das Service Center Legal Affairs bei Ensinger verstärkt.

Doch was genau versteht man unter Compliance? Dieser Beitrag soll Ihnen einen kurzen Überblick geben.

halten zu vermeiden und damit sich selbst und den Arbeitgeber nicht in Schwierigkeiten zu bringen. Compliance ist eine Frage der Haltung. Man muss kein Rechts-Experte sein, um sich richtig zu verhalten. Es geht vielmehr darum, auf das eigene Bauchgefühl zu hören! Denn wer nach seinem Bauchgefühl handelt, macht oft alles richtig.

Davon zu unterscheiden ist das Thema „Material Compliance“. Dieser Aufgabenbereich befasst sich mit der chemischen Zusammensetzung von Rohwaren und Produkten. Diese Artikel müssen den Anforderungen entsprechen, die sich aus gesetzlichen Vorschriften, Normen, internen Standards bei Ensinger oder Kundenanforderungen ergeben.

## Brauchen wir Compliance?

Ja! Unternehmen mit einem ausgereiften Compliance Management System haben einen Wettbewerbsvorteil. Sie stellen unter Beweis, dass sie sich mit ihren Gefahren und Risiken auseinandergesetzt haben und geeignete Maßnahmen entwickelt haben, um diesen entgegenzuwirken. Außerdem legen viele Auftraggeber mittlerweile großen Wert auf ein Compliance Management System.

## Und was ist Compliance nicht?

Compliance will keine Geschäfte verhindern. Vielmehr versteht sich Compliance als interner Dienstleister, der gemeinsam mit den Mitarbeitern Lösungen finden will, die rechtlich zulässig sind und das operative Geschäft unterstützen.

## Wann hilft Compliance weiter?

Darf ich dieses Geschenk annehmen? Darf ich einen Geschäftspartner zum Abendessen einladen? Darf mich ein Geschäftspartner zu einer Weihnachtsfeier einla-



Die Juristin Dr. Sabine Winnik verstärkt seit diesem Jahr das Service-Center Legal Affairs (LA) und ist für das Compliance Management System der Ensinger Gruppe verantwortlich.

den? Über welche Themen darf ich mit Wettbewerbern sprechen? Über welche nicht? Wenn Sie sich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei diesen und ähnlichen Fragen unsicher sind, können Sie sich gerne an mich wenden. Für die Kontaktaufnahme stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

### E-Mail

sabine.winnik@ensingerplastics.com

### Allg. Compliance E-Mail-Adresse

compliance@ensingerplastics.com

### Anonymes Hinweisgeber-System

ensinger.schindhelm-wbsolution.com

### Compliance Officer in der jeweiligen Tochtergesellschaft

Weitere Informationen finden Sie bald im Intranet (Ensinger GmbH). Zusammenfassend lässt sich festhalten: Fragen Sie nach, wenn Sie sich unsicher sind. Lieber einmal mehr als einmal weniger fragen! Compliance unterstützt Sie gerne.

Deshalb: Together compliant!

## Ausbildung und Studium: Ausgezeichnete Leistungen

In Nufringen wurden im November mehrere Absolventen, die ihre Berufsausbildung oder einen DH-Studiengang mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen haben, mit dem Wilfried-Enginger-Preis geehrt.

Endris Feka hat diese Auszeichnung für seinen sehr guten Abschluss als Verfahrensmechaniker erhalten. Er setzt seine Fertigkeiten nun im Spritzgusswerk Ergenzingen ein, ebenso wie Nikolai Herz, der den Wilfried-Enginger-Preis für seine sehr guten Leistungen in der Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bekommen hat. Tom Nothacker wurde für sein erfolgreiches Duales Studium ausgezeichnet. Der Wirtschaftsingenieur unterstützt derzeit das Produktmanagement in der Sparte Shapes. Gero Strotbek erhielt einen Wilfried-Enginger-Preis für seine mit Top-Ergebnissen abgeschlossene Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration. Er verstärkt nun das Service-Center IT am Hauptsitz in Nufringen. Marco Aichele, der fünfte Preisträger in diesem Herbst, hat das Unternehmen nach seiner Ausbildung zum Werkzeugmechaniker leider verlassen.

Edith Holzberger, Vorstand der Wilfried und Martha Ensinger Stiftung, gratulierte den Preisträgern und bedankte sich bei allen Beteiligten, die die Absolventen auf ihrem Ausbildungs- und Studienweg begleitet und gefördert haben.



Übergabe der Wilfried-Enginger-Preise in Nufringen (v.l.n.r.): Marco Aichele (Werkzeugmechaniker), Miriam Fiedler (Leiterin Personalentwicklung und Ausbildung), Endris Feka (Verfahrensmechaniker), Marcel Kurz (Gewerblicher Ausbilder), Nikolai Herz (Werkzeugmechaniker), Edith Holzberger (Vorstand der Wilfried und Martha Ensinger Stiftung), Tom Nothacker (Bachelor of Engineering Wirtschaftsingenieurwesen), Michael Wende (IT-Fachausbilder) und Gero Strotbek (Fachinformatiker für Systemintegration).

## Anwendungsbezogene Polymerforschung prämiert



Klaus Ensinger (rechts) überreichte den Wilfried-Enginger-Preis an Dr. Anna Katharina Sambale (Mitte) und hielt die Laudatio. Prof. Christian Bonten (links) ist Sprecher des Wissenschaftlichen Arbeitskreises der Universitätsprofessoren der Kunststofftechnik (WAK).

Für ihre Dissertation „Beitrag zur Charakterisierung und Berechnung von Feuchtigkeitsverteilungen in Polyamid 6“ wurde Dr. Anna Katharina Sambale mit einem Wilfried-Enginger-Preis ausgezeichnet. Ihrer Forschungsergebnisse liefern Grundlagen für eine verbesserte Vorhersage des Materialverhaltens aufgrund von Veränderungen der Luftfeuchtigkeit. Für die rechnergestützte Auslegung von Bauteilen, die aus dem häufig verwendeten Kunststoff PA 6 hergestellt werden, kann die an der TU Dresden erstellte Doktorarbeit von wesentlichem Nutzen sein.

Denise Schweser hat einen Wilfried-Enginger-Preis für ihre Masterarbeit erhalten. Sie beschäftigte sich an der Universität Bayreuth mit der Entstehung von Netzwerken aus einem Epoxid- und einem Acrylatharzsystem.

Mit den Auszeichnungen will der Wissenschaftlichen Arbeitskreis der Universitätsprofessoren der Kunststofftechnik (WAK) gemeinsam mit der Wilfried und Martha Ensinger Stiftung zum einen wissenschaftliche Fortschritte dokumentieren und zum anderen Talente in ihrer Arbeit unterstützen.



Das neue Compliance Management System besteht aus sieben Elementen.

## Compliance – was ist das?

Der englische Begriff Compliance lässt sich mit „Beachtung“ bzw. „Regelbefolgung“ übersetzen. Compliance steht also für die Verantwortung, sich an Recht und Gesetz sowie interne Verhaltensstandards zu halten. Dabei spielt das Verhalten jedes Einzelnen im beruflichen Alltag eine große Rolle. Ziel von Compliance ist es, Fehlver-

# Das neue Ensinger Intranet – verbinden, informieren, kommunizieren

**Im kommenden Frühjahr geht das Intranet der Ensinger GmbH an den Start. Diese innovative Plattform wird die interne Kommunikation verbessern, den Wissensaustausch fördern und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahtlos einbinden.**

Wer kennt das nicht: „Wo finde ich den A1-Antrag?“, „Wer ist für die Vergabe der Spinde zuständig?“, „Geänderte Servicezeiten der IT – gab es dazu nicht eine E-Mail?“ Bisher sind relevante Informationen über verschiedene Kanäle und Portale verstreut oder gar nicht auffindbar. Die Zukunft verspricht eine deutliche Vereinfachung und Bündelung dieser Informationsströme. Das Intranet wird für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ensinger GmbH zentraler Einstiegspunkt für relevante Unternehmensinformationen sein.

## Intuitive Themen-Navigation

Für eine schnelle und intuitive Auffindbarkeit der Inhalte ist die Navigation themenorientiert gestaltet. Rubriken wie „Freizeit & Miteinander“, „Interne Stellenausschreibungen“, „Programme & Benefits“, aber

auch Services wie „Reisen“ oder „IT“ werden zu finden sein. Im Gegensatz zu einer bereichsorientierten Menüführung setzt diese Navigation keine detaillierten Kenntnisse der Organisationsstruktur voraus. Was in der Anwendung nutzerfreundlich ist, ist in der Umsetzung umso herausfordernder. Das Projektteam muss die Themen bereichsübergreifend bearbeiten, Verantwortlichkeiten müssen teilweise erst geklärt werden. Eine enge Abstimmung und Einbindung der entsprechenden Zuständigkeiten ist erforderlich.

## Schnell und immer auf dem neuesten Stand

Die bereitgestellten Informationen müssen verlässlich und aktuell sein. Aus diesem Grund werden Personen mit Fachexpertise als Seitenverantwortliche eingesetzt. In dieser Rolle stellen sie sicher, dass die wesentlichen Informationen integriert sind und auf dem aktuellen Stand sind. Ein geschultes Redaktionsteam von über 60 Personen setzt die Inhalte im System um. Darüber hinaus werden zu jedem Thema Ansprechpartner genannt, um bei



Susann-Marie Kauderer (Marketing, Communication Specialist) leitet das Intranet-Projekt.

Rückfragen eine schnelle und effektive Unterstützung zu gewährleisten.

## Personalisierung und Priorisierung der Nachrichten

Auf der Startseite befindet sich das Herzstück des Intranets – der Newsbereich. Dieser gliedert sich in zwei Segmente: Den Corporate News Bereich und den personalisierten Newsfeed. Im Corporate News Bereich finden Nachrichten von unternehmensweiter Bedeutung ihren Platz („Must-Read“). Dazu gehören Ankündigungen von organisatorischen Veränderungen oder andere priorisierte Meldungen aus den Fachbereichen. Mit dem personalisierten Newsfeed haben die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, die Inhalte nach ihren individuellen Vorlieben und Bedürfnissen zu gestalten. Wie von Social Media Plattformen bekannt, können User gezielt auswählen, welche Nachrichten für ihre Tätigkeit relevant sind und welche sie abbestellen möchten, um eine Informationsüberflutung zu vermeiden.

## Bring your Own Device (BYOD)

Der Zugriff auf das Intranet soll auch über persönliche Endgeräte wie Tablets oder Mobiltelefone möglich sein. Damit können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Intranet jederzeit und überall nutzen, ohne an einen festen Arbeitsplatz

gebunden zu sein. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Integration der gewerblichen Belegschaft, so dass auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht über Ensinger Endgeräte verfügen, direkt auf Informationen zugreifen können, ohne auf die Weiterleitung durch Führungskräfte angewiesen zu sein.

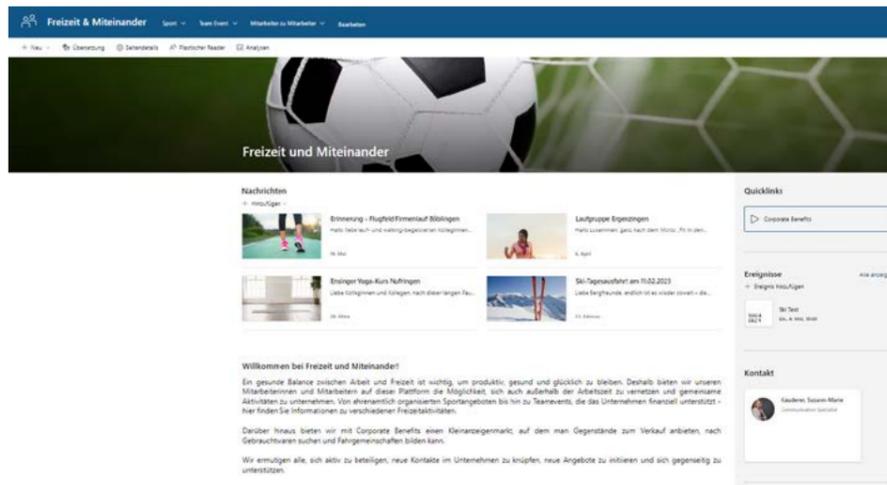
## Großes abteilungs- und standortübergreifendes Projektteam

Das sparten- und standortübergreifende Projektteam arbeitet seit mehreren Monaten daran, die Inhalte zu aktualisieren, neu zu erstellen und in das Intranet einzupflegen. Online-Konferenzen im 14-Tage-Rhythmus und der Austausch über Teams ermöglichen eine gute Zusammenarbeit über die Standorte hinweg. Dieses Projekt ist natürlich ohne das Service-Center IT nicht möglich. Collaboration & Cloud Solutions und das Infrastruktur-Team arbeiten seit über einem Jahr daran, die technischen Grundlagen zu schaffen. Seiten werden technisch aufgebaut, Berechtigungsstrukturen angelegt, Workflows entwickelt und implementiert. Das Onboarding der gewerblichen Belegschaft sowie das Thema BYOD sind ebenfalls wichtige Meilensteine.

## Ausblick

Doch auch nach dem Go-Live geht es weiter, denn die Plattform entwickelt sich ständig weiter: Neue technische Features werden integriert, die Benutzerfreundlichkeit weiter verbessert, Inhalte erweitert und nicht mehr genutzte Kanäle abgeschaltet. Das Intranet wird zunächst ausschließlich der Ensinger GmbH zur Verfügung stehen. Zu einem späteren Zeitpunkt soll es für die internationale Nutzung einzelner Standorte erweitert werden.

Das Intranet wird zentraler Einstiegspunkt für relevante Unternehmensinformationen sein. Für eine intuitive Auffindbarkeit der Inhalte ist die Navigation themenorientiert gestaltet.



# Multimedial in die Zukunft

## Digitale Kanäle ersetzen das Printmagazin "impulse"

Die erste Ausgabe unserer „impulse“ erschien im Anfang 1999, initiiert von Klaus Ensinger. Seither sind 60 Ausgaben mit insgesamt 628 Seiten erschienen, zuerst im Zeitungsformat, später im Magazin-Layout. Die vorliegende Ausgabe 2/2023 ist die letzte.

Nach 25 Jahren gehen wir auch in der Unternehmenskommunikation konsequent den digitalen Weg: Ihnen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den deutschen Standorten steht in wenigen Wochen ein modernes Intranet zur Verfügung. Es bietet uns im Vergleich zum Printmedium deutlich mehr Aktualität, Interaktivität und Flexibilität sowie einen hohen Mehrwert durch die Einbindung von Videos und anderen multimedialen Inhalten.

Für unsere externen Abonnenten stehen unsere Homepage und weitere digitale Kommunikationskanäle im Vordergrund. Die in diesem Jahr komplett überarbeiteten Webseiten der Ensinger Gruppe bieten unseren Kunden und Interessenten eine beeindruckende Informationstiefe. Auch das Angebot auf den Social Media

Profilen von Ensinger wird kontinuierlich ausgebaut. Auf LinkedIn verzeichnet allen der Auftritt der GmbH mehr als 6.000 Follower. Hinzu kommen Fokussseiten einzelner Geschäftsbereiche, Produktlinien und Tochtergesellschaften, die unseren Partnern aktuelle Einblicke in das Unternehmen und Informationen zu neuen Produkten und technischen Lösungen bieten.

Vernetzen Sie sich mit uns!



[linkedin.com/company/ensinger-gmbh](https://linkedin.com/company/ensinger-gmbh)



[xing.com/company/ensinger](https://xing.com/company/ensinger)



[instagram.com/ensinger.ausbildung](https://instagram.com/ensinger.ausbildung)



[facebook.com/ensinger.gmbh](https://facebook.com/ensinger.gmbh)



[youtube.com/@ensingerplastics](https://youtube.com/@ensingerplastics)



Mit dem Corporate Design von Ensinger entwickelte sich auch das Heftlayout. Im Innenteil der „impulse“ drehte sich fast alles um Menschen und Kunststofftechnik.